

Finanzielle Auswirkungen:

Nein Ja

A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme

		von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
Ergebnishaushalt	Erträge					
	Aufwendungen					
Finanzhaushalt (Inv.)	Einzahlungen					
	Auszahlungen					

Gesamtausgaben:
Eigenanteil Stadt:

B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?

Nein Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)			
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)			

C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?

Nein Ja

Stellenausweitung: Stellen-ab-
bau: Wahrnehmung durch vorhandenes
Personal:

D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:

E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von für das Jahr
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**
- in Höhe von für das Jahr
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **nicht zur Verfügung.**
- in Höhe von in der Planung für
beim Produkt: unter der Kto. / Inv.-Nr. **zur Verfügung.**

Begründung:

Das Team Kinder- und Jugendgesundheit im Gesundheitsamt der Stadt Emden und das Team der Integrierten Sozialplanung haben in der Ausschusssitzung am 16.06.2021 mit dem Kindergesundheitsbericht Teil I die Ergebnisse einer umfassenden Datenanalyse vorgelegt. Im Herbst 2021 wurde mit der bereichsübergreifenden und partizipativen Maßnahmenplanung begonnen. Die Corona-Pandemie hat den hierbei üblichen und notwendigen intensiven Fachaustausch stark eingeschränkt und den Prozess insgesamt in die Länge gezogen. Die Pandemie war aber gleichzeitig der Anlass, die gesundheitliche Lage der Emdener Kinder (und Jugendlichen) in dieser besonderen Situation noch einmal aus dem Blickwinkel der Betroffenen und verschiedener Fachleute zu beleuchten.

Die hieraus gewonnenen, überwiegend qualitativen Erkenntnisse zur Kindergesundheit waren für die Maßnahmenplanung ein großer Gewinn und insofern weiter richtungsweisend, da die Handlungsbedarfe unter dem viel zitierten „Brennglas“ noch viel deutlicher zu erkennen waren.

Darauf aufbauend sucht der jetzt vorliegende zweite Teil des Kindergesundheitsberichtes den Weg „von den Daten zu den Taten“. Die Planung bezieht sich auf die Lebensphasen von der Geburt bis zum Abschluss der Grundschule und verfolgt einen ganzheitlichen und präventiven Ansatz. Dabei knüpft sie an den schon bestehenden gesundheitsförderlichen Strukturen und Angeboten für Kinder und ihre Familien an und bezieht die Maßnahmen, die als Reaktion auf die Folgen der Corona-Pandemie schon ergriffen wurden, mit ein.

Das Ergebnis der Maßnahmenplanung entspricht in seiner Form einer integrierten Handlungsstrategie, die Ziele, Handlungsfelder und konkrete Vorhaben aus unterschiedlichen Bereichen verknüpft.

Das Team aus der Sozialplanung stellt den zweiten Berichtsteil mit einer Power-Point Präsentation vor. Der Vortrag benennt kurz den wichtigsten Ausgangs- und Ansatzpunkt und legt den Schwerpunkt auf die Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschlägen, die im Bericht sowohl schriftlich ausformuliert als auch tabellarisch zusammengefasst sind.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Eine bedarfsgerechte Gesundheitsförderung mit entsprechender Angebotslandschaft ist ein wichtiger Standortfaktor. Die Umsetzung der Planung trägt daher auch zu einer stärkeren Bindung junger Familien bei und wirkt dem Alterungsprozess mittelbar entgegen.

Anlagen:

- Kindergesundheitsbericht